

**DIE WAHL ZUM ÖSTERREICHISCHEN WORTS DES JAHRES
FEIERT HEUER IHR 25-JÄHRIGES JUBILÄUM!**

Dazu gibt es ein Publikation:

Rudolf Muhr (2024): Wort in der Zeit – Zeit im Wort, PCL-Press, Graz. 254 Seiten.

Herunterladbar als Open Acces-Publikation:

<https://pcl-press.org/wp-content/uploads/2024/12/Muhr-Wort-in-der-Zeit-OeWORT-Zeit-im-Wort-WEB.pdf>

PRESSEAUSENDUNG ZUR WAHL DES ÖSTERREICHISCHEN WORTS 2024

Rudolf Muhr, Leiter der Jury

Kontakt: Prof. Rudolf Muhr

rudolf.muhr@oedeutsch.at

Tel. +4369910500537

Die Wahl wurde wieder von der Gesellschaft für Österreichisches Deutsch in Graz durchgeführt, welche die Wahl alljährlich mit Unterstützung der APA – Austria Presse Agentur ausrichtet. An der Wahl nahmen 10.434 WählerInnen teil (Vorwahl 2.734, Wahl 7.700). Es wurden 1.229 Vorschläge für die einzelnen Kategorien der Wahl eingesandt.

Zum "Wort des Jahres" wurde "**Renaturierung**", zum Unwort "**Volkskanzler**" und zum Jugendwort "**heast**" gewählt. Der positive Spruch des Jahres ist: "**Lugner ist immörtal.**", der negative Spruch ist: "**Euer Wille geschehe**"

Das Wort des Jahres 2024 wird am Donnerstag, dem 05.12.2024 (ab 04.00 Uhr) und über die Webseite des Öworts (<https://oewort.at>) sowie via APA bekanntgegeben.

Im Folgenden die Details der Wahl und die Begründungen der Jury.

WORT DES JAHRES 2024

1. Renaturierung – 1.925/7.991 Stimmen (24%)

Eine Maßnahme, mit der die Rückführung vor allem von landwirtschaftlich oder industriell genutzten Flächen und Gewässern in einen naturnahen Zustand bezeichnet wird. Zum Wort des Jahres wurde es durch das Abstimmungsergebnis. Es handelt sich dabei um ein politisch stark aufgeladenes Wort. Dies wurde ersichtlich durch den Umstand, dass die österreichische Umweltschutzministerin entscheidend dazu beigetragen hat, dass das Renaturierungsgesetz der EU verabschiedet wurde. Das führte seitens des Koalitionspartners zu Strafanzeigen und zur Behauptung, dass ein Verfassungsbruch vorliegen würde. Die ÖVP-Anzeige wurde von der WKStA allerdings zurückgelegt.

2. ChatGPT– 1.483/7.991 Stimmen (18%)

Das KI-Programm ChatGPT hat mit seiner stark verbesserten 4. Version aufgrund seiner Anwendungsmöglichkeiten einen lawinenartigen Hype rund um die Künstliche

Intelligenz ausgelöst. Es wurde von den WählerInnen und Wählern an die zweite Stelle gereiht, was zeigt, dass diese Software innerhalb kurzer Zeit große Bekanntheit und Akzeptanz erreicht hat.

3. Swiftie—1.410/7.991 Stimmen (16%)

Bezeichnet einen Fan der amerikanischen Sängerin/Entertainerin Taylor Swift. Das Wort bezieht sich auch auf die ideellen Werte wie Freundschaft und Zusammenhalts. Ihre heurigen Konzerte in Wien mussten aufgrund eines Terroralarms abgesagt werden, was große Bestürzung in der Fangemeinde zur Folge hatte und zum 3. Platz bei der Abstimmung zum Wort des Jahres beigetragen hat.

UNWORT DES JAHRES 2024

1. Volkskanzler – 2.800/8.053 Stimmen (34%)

Selbstbezeichnung Herbert Kickls für den Fall, dass er der nächste Bundeskanzler wird. Im Duden des Jahres 1941 ist unter "Volkskanzler" zu lesen: "Bezeichnung für Hitler zum Ausdruck der Verbundenheit zwischen Volk und Führer". Zum Unwort des Jahres wird es durch den Rückgriff auf vergessen geglaubte Nazi-Terminologie, die Kickl quasi zum (neuen) Führer und die österreichische Bevölkerung zu seinem Volk stilisiert.

2. Talahon – 2.187/8.053 Stimmen (27%)

Dieses Wort kommt aus dem Arabischen und hat eine Doppelbedeutung. Es ist eine Aufforderung mit der Bedeutung: "Komm mal her!", die von jungen Männern drohend an junge Frauen gerichtet wird. Gleichzeitig ist es ein Schlagwort bzw. eine Selbstbeschreibung von meist jungen Männern arabischer Herkunft, deren Verhalten durch aggressives und frauenfeindliches Auftreten gekennzeichnet ist. Zum Unwort wird es durch seine aggressive und frauenfeindliche Verwendungsweise.

3. Remigration - 1.119/8.053 Stimmen (13%)

Von Rechtsextremen propagierte Maßnahme, bei der sämtliche Nicht-StaatsbürgerInnen deportiert werden sollen. Dieses menschenverachtende Vorhaben macht das Wort zum Unwort par excellence.

JUGENDWORT DES JAHRES 2024

1. heast – 1.235/6.872 Stimmen (17%)

Dieses gesprächseinleitende Füllwort, das auch die Bedeutung einer Aufforderung mit vielen Bedeutungsnuancen haben kann, wurde von den Jugendlichen quasi reaktiviert. Es war im alltäglichen österreichischen Sprachgebrauch immer schon vorhanden, hat aber unter den Jugendlichen eine neue Aktualität erlangt, wobei damit das Universalwort "Oida" (Alter) in manchen Zusammenhängen ersetzt wird. Es ist neuerdings vor allem im Großraum Wien in Gebrauch.

2. cooked - 923/6.872 Stimmen (13%)

"Ich bin cooked" bzw. das englische Original "I'm cooked" ist Gen Z Slang, der ungefähr so viel bedeutet wie "Ich kann nicht mehr" oder "Ich bin total erschöpft", "Ich bin in einer ausweglosen Situation". Unter österreichischen Jugendlichen

(SchülerInnen) ist es vor allem in der letzteren Bedeutung in Gebrauch: "Wenn ich die Mathe-Aufgabe nicht lösen kann, bin ich cooked." (= bin ich erledigt).

3. Aura – 2.552/6.872 Stimmen (14%)

Wird verwendet, um eine besonders positive, charismatische Ausstrahlung zu beschreiben, die eine Person hat. Der so bezeichnete Mensch hat dann eine anziehende, bemerkenswerte Präsenz, die auf andere inspirierend oder beeindruckend wirkt. Allerdings gibt es neben der Plus-Aura auch die Minus-Aura, wenn jemand einen Misserfolg zu verzeichnen hat oder einfach ein von Grund auf übellauniger Mensch ist.

SPRUCH DES JAHRES 2024 – 2.554/8.542 Stimmen (29%)

"Lugner ist immörtal."

Wortspiel in Reverenz zum bekannten Baumeister Richard Lugner, der heuer verstorben ist. Lugnens Spitzname war "Mörtel", auf den er stolz war. Das Wortspiel bezieht sich sowohl auf seinen Spitznamen, als auch auf das englische Wort "immortal" (deutsch: unsterblich).

Anmerkung: Die Jury wählte den zweigereichten Spruch als Spruch des Jahres aufgrund seiner besonderen sprachlichen Qualität.

2. SPRUCH DES JAHRES 2024 3.345/8.542 Stimmen (37%)

"Naturschutz ist kein Verbrechen."

Reaktion von Umweltministerin Eleonore Gewessler auf den Vorwurf, dass sie mit der Zustimmung zum EU-Renaturierungsgesetz einen Gesetzesbruch begangen habe.

UNSPRUCH DES JAHRES 2024 - 3295/ 8.696 Stimmen (47%)

"Euer Wille geschehe" (Kickl)

Abgewandeltes Zitat aus dem Gebet Vaterunser, das Herbert Kickl (FPÖ) im Wahlkampf verwendet und sich damit (unter Protest der katholischen Kirche) quasi eine religiöse Aura geschaffen hat. Es ist die missbräuchliche Verwendung eines religiösen Textes für parteipolitische Zwecke, die ideelle Fortsetzung des Begriffs "Volkskanzler" und gleichzeitig eine Anmaßung, indem ihm selbst Gottgleichheit unterstellt wird. All das macht den Wahlkampflogan zum Unspruch des Jahres.

2. UNSPRUCH DES JAHRES 2024 – 1.822/ 8.696 Stimmen (20%)

"Ob Prognosen stimmen, kann keiner vorhersehen." (Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau, Niederösterreich)

Reaktion der niederösterreichischen Landeshauptfrau auf den Vorwurf, sie und die Behörden hätten nicht hinreichend und rechtzeitig auf die katastrophalen Wetterprognosen reagiert, die die schweren Überschwemmungen in Niederösterreich vorausgesagt hatten. Zum Unspruch wird diese Aussage, weil es sich einfach um eine

Ausrede handelt, die gleichzeitig die korrekte Arbeit von MeteorologInnen in ein schlechtes Licht rückt.